

Unter dem Druck der Rechtfertigung – Die Taube (P. Süskind)¹

Klappentext zur Einführung

„In fünf Monaten wird der Wachmann einer Pariser Bank das Eigentum an seiner kleinen Mansarde endgültig erworben haben, wird ein weiterer Markstein seines Lebensplanes gesetzt sein. Doch dieser fatalistische Ablauf wird an einem heißen Freitagmorgen im August 1984 jäh vom Erscheinen einer Taube in Frage gestellt.“

Textauszüge

S. 5 Als ihm die Sache mit der Taube widerfuhr ... die das innere Gleichgewicht erschütterten und die äußere Lebensordnung durcheinanderbrachten.

S. 13-16 Jonathan war gerade aufgestanden ... vor der Toilette mit einem anderen Mieter zusammenzutreffen (...). Mit der Linken drehte er den Knopf des Sicherheitsschlusses, ... Es war ein Auge ohne Blick. Und es glotzte Jonathan an. (...) Vielleicht fünf, vielleicht zehn Sekunden lang – ihm selbst kam es vor wie für immer – blieb er, die Hand am Knauf, den Fuß zum ... und im Nacken und das Rückgrat entlang spürte er, wie ihm der Schweiß ausbrach.

Aufgabe

1. Benennen Sie Merkmale, die das Leben von Jonathan Noel vor der Begegnung mit der Taube kennzeichnen.
2. Arbeiten Sie das im Text enthaltene existentielle Problem heraus und erklären Sie, welche Bedeutung Jonathan Noel der Begegnung mit der Taube zumisst.
3. Zeigen Sie mögliche Perspektiven und Konsequenzen für sein weiteres Leben auf.
4. Ordnen Sie der hier beschriebenen Erfahrung vergleichbare Situationen zu.

Ergänzende Textpassagen

S. 17-19 ...du bist alt und am Ende ... ein pfundsches warmblütiges Wesen wie eine Taube (...) nein, du kannst sie nicht töten, aber leben, leben kannst du auch nicht mit ihr, niemals, in einem Haus, wo eine Taube wohnt, kann ein Mensch nicht mehr leben, eine Taube ist der Inbegriff des Chaos und der Anarchie (...) Jonathan war so verwirrt und verzweifelt, daß er das tat, was er seit seinen Kindertagen nicht mehr getan hatte ... Vater unser, der bist im Himmel, rette mich vor dieser Taube, Amen!

S. 31 Vielleicht war er verrückt. (...) Nun war, wie er fand, seine Existenz wieder vor jedermann gerechtfertigt.

¹ Patrick Süskind, Die Taube. Diogenes Verlag AG. Zürich 1990.

Zur Lösung

Dem Protagonisten Jonathan Noel stellt sich von einer Sekunde zur anderen die Frage der Rechtfertigung seiner Existenz. Einige Kennzeichen seiner Situation:

- prinzipielle Unsicherheit und Gefährdung der menschlichen Existenz durch äußere Einflüsse
- subjektive Bewertung von Ereignissen, die das Gewohnte in Frage stellen
- Einschnitt ins Leben; plötzlich und unerwartet, aber doch längst davon umgeben
- Angefochtenheit des Lebens in scheinbarer Sicherheit
- radikale Infragestellung von Lebensplänen
- Begegnung mit dem Tod; Scham; Ekel
- Wahrnehmung von alltäglichen Nichtigkeiten in Details, von Verfallenheit
- ein fragiles, grundsätzlich in Frage gestelltes, ungerechtfertigtes Dasein; angeschaut von einem Blick unendlicher Leere.

Der Mensch wird in sich immer bloß Angst entdecken, er ist auf die Zusage von Gottes Wort angewiesen.